

Keine Krise im Rhein-Neckar-Kreis

Unternehmen vor Ort blicken optimistisch in die Zukunft

Von Ulla Cramer

Oftersheim. Man kann eine Krise auch herbeireden. Diese Meinung teilten die meisten Unternehmer aus dem Rhein-Neckar-Kreis, die zum Wirtschaftsroundtable nach Oftersheim gekommen waren, zu dem die IHK Rhein-Neckar Firmen aus der Region eingeladen hatte. Bei fast allen Unternehmen zeigt die Umsatzkurve nach oben. So peilt die HIMA Paul Hildebrandt GmbH & Co KG aus Brühl, die Sicherheitssysteme für die Öl- und Gasindustrie und die Chemiebranche herstellt, einen Umsatz von rund 90 Millionen Euro an nach 75,1 Millionen Euro in 2010. Der Verpackungshersteller Weidenhammer aus Hockenheim, der schon im vorigen Jahr um knapp 12 Prozent auf 215 Millionen Euro kräftiger zulegte, geht für 2011 von einem weiteren Zuwachs in einer Größenordnung von 5 bis 6 Prozent aus. Und auch kleinere Mittelständler wie der traditionsreiche Industrieofenbauer Könn GmbH aus Ketsch mit zehn Mitarbeitern steuert ein Rekordjahr an.

Es sind vor allem individuelle und innovative Lösungen, Flexibilität und Kundennähe, mit denen sich die Unternehmen aus dem Rhein-Neckar-Kreis im Kampf gegen die Billigkonkurrenz behaupten. So ist eine Firma wie Weidenhammer sehr kurzfristig in der Lage, seine Kunden aus der Lebensmittelindustrie mit Kombidosen und Kombitrommeln zu bestücken. „Lieferbereitschaft hat für uns höchste Priorität“, so Geschäftsführer Ralf Weidenhammer. Um dies zu gewährleisten, nimmt er auch höhere Materiallagerkosten in Kauf und hat mit dem Betriebsrat einen Haustarifvertrag vereinbart, der mit einem durchschnittlich leicht übertariflichen Gehalt den Betriebsfrieden sicherstellt.

Bernhard Hauck, Geschäftsführer der Reilinger Schaumaplast-Gruppe, die Styropor-Verpackungen produziert und über vier Niederlassungen in Deutschland sowie Dependancen in Polen und den

USA verfügt, setzt auf eine breite Angebotspalette und Innovationen. „Neue Lösungen beispielsweise für den Versand von Solaranlagen haben uns geholfen, den Einbruch im Automobilbereich gut wegzustecken“, so Hauck.

Probleme gibt es dennoch, vor allem, wenn es darum geht, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen – liegt die Arbeitslosenquote im Rhein-Neckar-Kreis mit einer Größenordnung von 3,6 Prozent im September 2011 (Vorjahr: 4,1 Prozent) doch definitiv am niedrigsten im gesamten IHK-Bezirk. Auch Michael Teich, Geschäftsführer der Glas Teich GmbH in Walldorf, die hochwertige Glasprodukte herstellt, sucht Arbeitskräfte. Er möchte gerne 1,7 Millionen Euro in Mühlhausen in ein neues Gelände und ein neues Produktionsgebäude investieren und seine Belegschaft von aktuell 18 Mitarbeitern verdoppeln. Seine Glaselemente werden nicht nur in der Region bei der SAP oder in der Rhein-Neckar-Arena in Sinsheim eingesetzt, son-

dern finden sich auch im Messeturm von Abu Dhabi oder in der Hochseejacht des Milliardärs Roman Abramowitsch.

Expansion steht bei Weidenhammer ebenfalls auf der Agenda. Im Anschluss an das aktuelle Gelände in Hockenheim möchte er gerne auf der Fläche von einem Hektar eine neue Verwaltung und ein neues Produktionsgebäude errichten und die Belegschaft um 40 bis 50 Mitarbeiter aufstocken. Die Investitionssumme wird sich auf 10 bis 15 Millionen Euro belaufen – wenn die entsprechenden Genehmigungen erteilt werden. Über seine Tochtergesellschaft Haus+Co Projektmanagement GmbH ist Weidenhammer selber als im Immobiliengeschäft tätig und ein Spezialist für die Revitalisierung von Industriebrachen. Das jüngste Areal, das die Haus+Co vermarktet, ist der Schütte-Lanz Gewerbepark in Brühl mit einer Entwicklungsfläche von 95 000 Quadratmetern und Grundstückspreisen zwischen 165 und 220 Euro/Quadratmeter.



Zum Beispiel bei der Weidenhammer Packaging Gruppe in Hockenheim stapelt sich im wahren Sinne des Wortes die Arbeit. Foto: Rinderspacher